Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die

gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der

Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 6

Rubrik: Von Monat zu Monat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion: Letzigraben 195, 8047 Zürich

^{Îns}eratenannahme: Orell Füssli-Annoncen AG, Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich ^{Verl}ag und Adreßänderungen: R. Schüttel, Im Loon 354, 5443 Niederrohrdorf AG ^Druck und Versand: Buchdruckerel Lienberger AG, Obere Zäune 22, 8001 Zürich

^{Nr.} 6 Juni 1968 75. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Bestrebungen zur Lärmbekämpfung

Von Monat zu Monat

Eine neue Ueberfremdungs-Initiative

Kaum haben die Zürcher Demokraten ihre Ueberfremdungs-Initiative zurückgezogen und damit eine höchst unerfreuliche politische Auseinandersetzung vermieden, meldet sich die «Nationale Aktion gegen die Ueberfremdung von Volk und Heimat» mit einer neuen Initiative gegen die Ueberfremdung. Die Hoffnung, daß dieses Thema nun für einige Zeit aus der öffentlichen Diskussion verschwinden möge, wurde dadurch zunichte gemacht. Die fremdenfeindlichen Aktionen beherrschen weiterhin die politische und wirtschaftliche Arena und lassen besonders bei den Gastarbeitern, aber auch im gesamten Ausland ein falsches Bild unseres Landes erscheinen.

Die neue Initiative fordert in ihrem Kernpunkt, daß die Zahl der Ausländer in keinem Kanton einen Zehntel der ^{Sch}weizerischen Staatsangehörigen, gemäß der letzten Volkszählung, übersteigt. Dabei sollen allerdings gewisse Ausländerkategorien nicht mitgezählt werden, so die Sai-⁸⁰narbeiter, Grenzgänger, Studenten, Wissenschafter, Erholungsbedürftige sowie das Pflege- und Spitalpersonal. Damit zeigt sich mit aller Deutlichkeit, daß sich die ^[n]tiative vor allem gegen die Wirtschaft, die Industrie lichtet. Der Kanton Zürich beispielsweise müßte seinen heutigen Ausländerbestand von rund 20 % um die Hälfte reduzieren. Gerade die Industrien mit einem traditionell hohen Anteil an ausländischen Arbeitskräften wie die Textilindustrie würden am härtesten betroffen. Viele Be-^{lri}ebe würden einen derartigen Aderlaß kaum überstehen und müßten die Produktion einstellen. Ein derartiger Angriff auf unsere Wirtschaftsstruktur und unsere Existenzgrundlage muß mit allen Mitteln zurückgewiesen

Es besteht allerdings kein Zweifel darüber, daß die für eine Initiative notwendigen 50 000 Unterschriften in der ganzen Schweiz ohne weiteres beigebracht werden kön-^{flen.} Die Initiative wird also zustandekommen, muß vom ^parlament beraten und Volk und Ständen zur Abstimmung unterbreitet werden. Daß die eidgenössischen Räte die Initiative ablehnen werden, dürfte feststehen, und auch der Stimmbürger wird kaum zustimmen. Dieser politische Leerlauf wird somit ausschließlich negative Auswirkungen zeitigen und während Jahren die Atmosphäre unserer Ohnehin schon problematischen Fremdarbeiterpolitik vergiften. Es ist zu hoffen, daß in den kommenden Jahren neue Initiative dürfte wohl etwa in drei Jahren abstimmungsreif sein — die Liberalisierungsmaßnahmen weitergeführt und zu einem wirtschaftlich und politisch tragbaren Gleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt führen werden. In diesem Zusammenhang muß vor allem auch der Assimilierung der dazu geeigneten Ausländer und ihrer amilien weiterhin große Beachtung geschenkt werden.

AUS DEM INHALT

Von Monat zu Monat

Eine neue Ueberfremdungs-Initiative Mitgliederschwund bei den Gewerkschaften Neuorientierung der französischen Seidenindustrie

Kritisch beobachtet - kritisch kommentiert

Kennen Frauen das Einkommen ihres Mannes?

Industrielle Nachrichten

Das Geheimnis der Leistung Englischer Großauftrag für schweizerische Webmaschinen

Spinnerei, Weberei

Bestrebungen zur Lärmbekämpfung Lärmwirkungen und Lärmschutz in der Industrie Isolierte Montage von Maschinen Moderne Webegeschirre für automatische Einziehmaschinen

Tagungen

Textiltechnische Frühjahrstagung Arbeitgeberprobleme in der Textilindustrie Präsidentenwechsel in der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

Messen

Herrenmodewoche Köln fördert den internationalen Warenaustausch Internationaler Wäsche- und Miedersalon Köln

Rundschau

VST-Exkursion zur Firma Schiesser GmbH, Radolfzell Textil hat Zukunft Verein schweizerischer Wollindustrieller Die Glanzstoff AG ist optimistisch Aus dem Geschäftsbericht 1967 der Farbwerke Hoechst AG

Mode

52. Schweizer Modewochen Zürich Erfolgreiche Synthetiks

Personelles

Rudolf Brauchbar 60jährig

Fachschulen

Jahresbericht der Textilfachschule Zürich Besuchstage 1968 der Textilfachschule Zürich

Vereinsnachrichten

VST: Besuchstag der Textilfachschule Wattwil VET: VET-Exkursion zur J. R. Geigy AG, Basel

Mitgliederschwund bei den Gewerkschaften

Wie einer kürzlich erschienenen Publikation entnommen werden kann, nimmt der Mitgliederbestand der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Arbeitnehmerverbände gesamthaft betrachtet ständig ab. Der Rückgang betrug von 1965 bis 1966 1,2 % und von 1966 bis 1967 0,7 %. Bei den übrigen Gewerkschaften kann die gleiche Feststellung gemacht werden. Die Mitgliederbewegung ist allerdings von Branche zu Branche verschieden. In einzelnen Sparten ist sogar eine Zunahme zu verzeichnen, vor allem bei den staatlichen Betrieben. Anderseits sind recht massive Rückbildungen eingetreten, am stärksten bei der Gruppe Textil, Chemie und Papier mit einem Schwund von 5.5% innerhalb Jahresfrist.

Angesichts dieser Entwicklung ist es verständlich, daß die Gewerkschaften alles versuchen, um dem weiteren Rückgang ihrer Bestände Einhalt zu gebieten und die Mitgliedschaft so zu gestalten, daß dem einzelnen Arbeiter für seinen Beitrag eine entsprechende Gegenleistung geboten werden kann. Es ist durchaus legitim, im Rahmen der Vereinsfreiheit Mitgliederwerbung zu betreiben und den Organisationsgrad wieder zu verbessern. Dabei sollten jedoch, wie dies in einzelnen Fällen versucht wird, keine direkten oder indirekten Zwangsmaßnahmen angewandt werden. Darunter fällt auch die Privilegierung der Gewerkschaftsmitglieder gegenüber den Nichtmitgliedern, was automatisch einer Diskriminierung derselben gleichkommt. Von Arbeitgeberseite müssen deshalb alle Versuche in dieser Richtung, wie etwa die Einführung eines sogenannten «Friedensrappens», und weitere Postulate zurückgewiesen werden. Eine gut organisierte und geführte Gewerkschaft sollte nicht darauf angewiesen sein, die Hilfe der Arbeitgeber für ihre Mitgliederwerbung zu beanspruchen. Sie sollte vielmehr im Zeitalter der Public Relations in der Lage sein, auf originelle und zeitgemäße Weise ihre Dienste so an den Mann zu bringen, daß die Mitgliedschaft bei der Organisation als attraktiv erscheint.

Neuorientierung der französischen Seidenindustrie

Die französische Seidenindustrie befindet sich in einer Phase des Umbruchs und der Neuorientierung. Anläßlich und versuchen, ihre Erzeugnisse auch in Frankreich ab der letzten Generalversammlung der «Fédération de la Soierie» wurde die Lage offen dargelegt und festgestellt, daß die Lyoner Seidenindustrie schwierige Zeiten hinter sich habe. Aus dem Bericht des Vorstandes ging hervor,

daß die Industrie im Herbst 1964 und wieder Ende 1965 ernsthafte Krisen durchzumachen hatte. Diese zwei Rück schläge innert zwei Jahren haben die Struktur der Branche stark erschüttert und viele Firmen sind ihnen zum Opfer gefallen. Die Resultate pro 1967 zeigen gesamth^{aft} im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Geschäfts tätigkeit um 8 %. Einzig die Samtfabrikation, die Fabri kation von technischen Geweben und die Bandweberei von Saint-Etienne erfreuten sich einer positiven Entwick lung. Auch im Bereich der Seide konnte die relativ gün stige Lage bewahrt werden. Als Hauptsorgen wurden hi^{el} die schwierige Versorgungslage mit Rohseide sowie ^{die} zunehmende italienische Konkurrenzierung mit seidenen Nouveauté-Geweben auf dem Inlandmarkt genannt. In übrigen hat sich die Krise sehr nachteilig auf die Beschäftigungslage ausgewirkt. So ist beispielsweise die gesamte Façonsumme der Lohnwebereien gegenüber 196%um 20 % zurückgegangen. In gewissen Regionen mußte die wöchentliche Arbeitszeit bis auf 38 Stunden redu ziert werden. Die Zahl der beschäftigten Webstühle wa^r Ende 1967 um 14,5 % tiefer als vor Jahresfrist, und im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Arbeiter um $10\,\%$ zu rückgegangen. Die Zahl der Webstühle, die infolge v^{00} Betriebsschließungen endgültig stillgelegt wurden, w^{ird} auf rund 3000 geschätzt. Auch bei den Färbereien und Druckereien der Lyoner Region hat die Krise ihre Spurel hinterlassen und zu einem Rückgang der Beschäftigung

Seit dem 4. Quartal 1967 ist eine Stabilisation der Lage und teilweise eine Besserung festzustellen. Die Kurve del Garnkäufe durch die Webereien verläuft wieder steigend. ebenso diejenige der Produktion von Geweben. Man rech net mit einer wenn auch langsamen, aber doch stetigen Verbesserung der Situation. Mit der bevorstehenden völligen Abschaffung der Zölle innerhalb der EWG hat ^{die} französische Seidenindustrie die Möglichkeit, ihre Ex porte nach den übrigen Ländern der Gemeinschaft zu stei gern. Anderseits wird sie aber auch einer vermehrten Konkurrenz der übrigen EWG-Länder ausgesetzt sein. Neben Italien sind es vor allem Deutschland und Bel gien, die eine Ueberproduktion an Geweben aufwe^{isen} zusetzen. Die französischen Seidenindustriellen werden deshalb alles daran setzen, um ihren Platz im Kreise der europäischen Stoffabrikanten zu behaupten.

Dr. P. Strasser

Industrielle Nachrichten

Das Geheimnis der Leistung

Dr. Hans Rudin

«Die amerikanische Herausforderung»

Im Dezember 1967 brachte die «Weltwoche» als große Schlagzeile: «Die amerikanische Herausforderung.» Dramatisch hieß es dort: «Die dritte industrielle Weltmacht, nach den USA und der Sowjetunion, könnte in fünfzehn Jahren sehr wohl nicht Europa, sondern die amerikanische Industrie in Europa sein.» Das ist der erste Satz des über Nacht weltberühmt gewordenen Buches «Le défi américain» (die amerikanische Herausforderung) des Pariser Verlegers Jean-Jacques Servan-Schreiber. Dieses Buch eroberte innerhalb weniger Wochen die Schlagzeilen der Zeitungen. Das überall verwendete Schlagwort vom «Ausverkauf Europas an Amerika» enthüllte schon lange bestehende unterschwellige Bedenken.

Die recht mittelmäßige Schrift ist eine vehemente Anklage gegen die Europapolitik De Gaulles. Der Verfasser bringt aber das Kunststück fertig, den Namen des Generals auf 350 Seiten kein einziges Mal zu erwähnen. $A_{\rm tot}^{\rm per}$ abgesehen von allen Schwächen dieses Bestsellers: Er hal den technischen Rückstand Europas gegenüber den Ver einigten Staaten zu einem der am meisten erörterten Themen der Gegenwart gemacht.

Diese Frage ist in der Tat auch für die Textilindustrie entscheidend, denn es geht um das Geheimnis der Lei stungsfähigkeit und der Leistungssteigerung. Wenn man aus einem kritischen Vergleich mit den Methoden eines anderen Kontinents etwas lernen will, so bedeutet noch lange nicht, daß man auch dessen Lebensart und Mentalität übernehmen muß.

Vorher aber noch zwei Zwischenbemerkungen:

1. Das Schlagwort vom «Ausverkauf Europas an Ame rika» hat vor allem emotionellen Charakter, etwa wie